

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號雅政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 12. April 1932.

Nummer 467

Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten.



von Hindenburg

Die letzte Aufnahme des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. April 1932 (Transocean Asiatic) Der Wahltag ist im Grossen und Ganzen ruhig verlaufen, obgleich es an einigen Plätzen zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten einerseits und Reichsbanner und Kommunisten andererseits gekommen ist. Aus Hamburg und aus Berlin wird je ein Toter und mehrere Verwundete gemeldet.

Grosse Heiterkeit erweckte die Nachricht, dass Reichskanzler Brüning auf einer Wahlversammlung in Königsberg von den Nationalsozialisten mit weissen Mäusen empfangen wurde; wodurch die Versammlung gestört wurde.

Das erste Wahlergebnis lief wie üblich von der Zugsitze ein. Hier stimmten 89 für Hindenburg, 43 für Hitler und 5 für Thälmann. Alle Kandidaten erhielten weniger Stimmen als am 13. März.

Mit Eingang der Wahlergebnisse wurde es klar, dass die Wahlbeteiligung in allen Bezirken etwas geringer gewesen ist, als beim ersten Wahlgang. Nur Bayern bildete eine bemerkenswerte Ausnahme, denn hier haben sich in allen Wahlbezirken mehr Wähler als im März zur Urne eingefunden.

Die ersten Wahlmeldungen aus allen Teilen des Landes scheinen darauf hinzuweisen, dass die Kommunisten-Stimmen wesentlich zurückgegangen sind. Teilweise sogar auf die Hälfte. Das ist auf Wahlenthaltung zurückzuführen, da der kommunistische Kandidat keine Aussicht hatte, durchzukommen.

Interessant ist das Ergebnis von den Wahlbezirken, in denen Düstenberg früher etwa 2.5 Millionen Stimmen erhalten hatte. Diese Stimmen haben sich jetzt auf

Hindenburg und Hitler verteilt. Die ersten endgültigen Wahlergebnisse aus Hessen-Darmstadt und West-Düsseldorf zeigten, dass der grössere Teil der Düstenberg-Stimmen Hitler zugefallen ist. In Düsseldorf-West hatte Düstenberg letztes Mal 54.000 Stimmen, von denen Hindenburg jetzt 10.000 und Hitler 37.000 erhalten haben. 8.000 haben sich der Stimme enthalten. Ebenso haben 65.000 Kommunisten an der heutigen Wahl nicht teilgenommen.

In Hessen-Darmstadt, wo Düstenberg letztes Mal nur 16.000 Stimmen erhalten hatte, gewann Hindenburg 7.000, während Hitler nicht weniger als 33.000 Stimmen mehr erhielt. Da die Kommunisten hier 36.000 Stimmen verloren haben, ist es klar, dass entweder ein Teil von ihnen für gestimmt haben muss oder dass es den Nationalsozialisten diesmal gelungen ist, eine grosse Anzahl Wahlsäumiger auf die Beine zu bringen.

Auf jeden Fall ist es nach den bisherigen Ergebnissen klar, dass Hindenburg eine wesentliche Mehrheit errungen hat.

Bis um 8 Uhr abends sind 17 Millionen Stimmen gezählt worden, von denen Hindenburg 8.920.000, Hitler 6.800.000 und Thälmann 1.300.000 erhalten hat.

Berlin, 10. April . . . Reuter meldet aus Berlin, dass Feldmarschall von Hindenburg mit glatter Mehrheit zum Reichspräsidenten wiedergewählt worden ist.

Das noch bisher nicht amtlich bestätigte Ergebnis ist wie folgt:

Hindenburg	19.367.688
Hitler	13.419.803
Thälmann	3.705.898

Attentat auf Dr. Luther.

Berlin, 9. April (Reuter). Auf den Präsidenten der Reichsbank Dr. Luther, wurde ein Attentat verübt, als er auf dem Bahnsteig auf den Baseler Schnellzug wartete.

Zwei gutangezogene Herren spazierten auf dem Bahnsteig auf und ab und standen plötzlich vor Luther still. Einer vor ihnen zog einen Revolver und gab einen Schuss auf den Reichsbank-Präsidenten ab, wodurch dieser am Arm verletzt wurde.

Die Attentäter liefen daraufhin nicht fort, sondern warteten ruhig ab, bis man sie verhaftete. Es handelt sich um Kertscher und Dr. Rosen, die man für politisch Radikale hält, und die fanatische Gegner der Reichsbankpolitik waren. Im Oktober letzten Jahres hatten sie gegen Dr. Luther Anklage wegen Hochverrats erhoben, die allerdings von dem Staatsanwalt abgewiesen worden ist.

Man ist der Ansicht, dass die beiden Attentäter durch diese Tat die allgemeine Aufmerksamkeit auf

ihre Anklage richten wollten. Dr. Rosen ist ein Wirtschaftsschriftsteller und steht im Alter von 59 Jahren.

Dr. Luther ist nur leicht verwundet und konnte seine Reise, nach Basel fortsetzen.

Basel, 10. April (Transocean Asiatic). Reichsbankpräsident Luther wurde in Basel von seinen Kollegen von der Bank für internationalen Ausgleich begrüsst und beglückwünscht zu dem verhältnissmässig guten Ausgang des Attentats auf ihn. Dr. Luther fuhr sofort zum Arzt, um sich neu verbinden zu lassen und danach begab er sich nach der Grenzstation Lörrach, um dort seine Stimme zur Reichspräsidentenwahl abzugeben. Er erhielt von Hindenburg ein Glückwunschtelegramm.

Berlin, 10. April (Transocean Asiatic). Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Dr. Luther, wurden hier zwei weitere Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um ein Mitglied der Familie Rosen und einen Freund desselben. Das zu ihrer Entlastung angeführte Alibi wird nachgeprüft.

Furchtbare Ueberschwemmungen in Südost-Europa.

Dörfer von den Fluten vernichtet. — Kathedralen stürzen ein. — Hunderte ertrinken.

Berlin, 8. April (Asiatic). Aus allen Teilen Südosteuropas werden grosse Ueberschwemmungen gemeldet. Die Tschechoslowakei ist am schwersten davon heimge-sucht und soll seit 1888 keine derart verheerende Ueberschwemmung erlebt haben. Die Save ist mehrere Fuss hoch über ihre Ufer getreten. Eine grosse Anzahl von Leuten ist ertrunken.

In Ostpolen hat die Ueberschwemmung einen katastrophalen Umfang angenommen. In Wolhynien mussten viele Dörfer in aller Eile geräumt werden. Die meisten Strassen und Eisenbahnen sind nicht mehr passierbar. Auch der Wilnabezirk hat schwer gelitten. Die Kathedrale und andere Gebäude sind zusammenge-stürzt.

Auf nicht weniger als 23 Eisenbahnlinien musste der Verkehr eingestellt werden.

Im Moldaubezirk in Bessarabien sind hunderte von Häusern zusammengestürzt. Die Stadt Arad steht unter Wasser

und mehr als 1500 Häuser liegen in Trümmern.

Bukarest, den 9. April (Transocean Asiatic). Die Ueberschwemmung ergreift immer weitere Gebiete und scheint sich zu einer nationalen Katastrophe auszu-wachsen. Die Zahl der Opfer lässt sich zwar noch nicht genau feststellen, wird aber als sehr beträchtlich angenommen.

In Arad sind 2000 Häuser eingestürzt.

Sämtliche Vororte dieser Stadt sind von den Fluten dem Erdboden gleichgemacht. Selbst die grossen Regierungsgebäude sind nicht davon verschont geblieben. Allein in Arad sind 12 000 Leute obdachlos geworden.

In Fogaras kämpft die Bevölkerung verzweifelt gegen das ständig steigende Wasser, aber mit wenig Aussicht auf Erfolg. Hunderte sind damit beschäftigt, ihre auf die Dächer geflüchteten Mitmenschen zu retten, aber die reissende Strömung macht es den Booten fast unmöglich, sich den noch nicht unzusammengestürzten Häusern zu nähern. Die Rettungsmannschaften müssen daher häufig zusehen, wie die Häuser einstürzen und die Menschen vor ihren Augen ertrinken ohne helfen zu können.

In Uradea sind 1500 Häuser eingestürzt und mehrere am Ufer des Dnjestr gelegene Dörfer sind vollkommen verschwunden. Man befürchtet, dass in diesem Gebiet

eine nach hunderten zählende Menge ertrunken ist.

Erklärung der Mandschuguo.

Einreiseverbot für Dr. Koo.

Genf macht Japan dafür verantwortlich und warnt.

Nanking, 10. April . . . Die Kuomin-Nachrichten-agentur meldet, dass von der Mandschuguo die langerwartete Nachricht eingetroffen ist, gemäss der, Dr. Wellington Koo die Einreise nach der Mandschurei verboten wird, da zwischen China und der Mandschuguo keine diplomatischen Beziehungen bestehen.

Es wird erklärt, dass der chinesische Aussen-minister sich geweigert hat, das Telegramm anzunehmen und das Telegrafembüro angewiesen hat, den Absender hiervon zu unterrichten.

Es wird ferner berichtet, dass auch Genf offiziell von dieser Nachricht in Kenntnis gesetzt worden ist, und dass ein scharfer Protest nach Tokio abgegangen ist, in dem es heisst, dass die japanische Regierung als der Urheber dieses Verbots angesehen wird, und dass man Japan für alle Hindernisse, die der Völker-bundskommission in der Erfüllung ihrer Aufgabe in den Weg gelegt werden, verantwortlich halten wird.

Das erste Luftschiff Sowjet-Russlands.

Moskau, 10. April (Transocean Asiatic). Das erste in Sowjetrussland gebaute Luftschiff machte heute seinen ersten Probeflug, dessen Ergebnis ein vollständiger Erfolg war.

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Woran ist Kreuger gescheitert?
Hindenburgwahl 1925 im Auslande.
Illusion.
Stille Täler am Rhein.